

Öffnungszeiten / Opening hours

Di-Do 12-19 Uhr; Fr-So 10-18 Uhr; Mo geschlossen
19.4., 21.4., 22.4., 1.5., 30.5., 9.6., 10.6. und 20.6.2019, 10-18 Uhr
sowie 11.6.2019 (Wäldchestag) 12-19 Uhr geöffnet
Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung

Internationaler Museumstag: So, 19.5.2019, 10-18 Uhr
Freier Eintritt, Öffentliche Führung 15 Uhr

Katalog / Catalogue

Der Katalog erscheint im Michael Imhof Verlag
und kostet 29,- € im Museum.

Eintritt / Admission

Erwachsene 6,- € / Ermäßigt 4,- €
Personen unter 18 Jahren und Schulklassen haben freien Eintritt.

Öffentliche Führungen / Public guided tours

Jeden Sonntag um 15 Uhr
Mittwochs: 3.4., 8.5., 5.6. und 3.7.2019 jeweils 17.30 Uhr
Kosten: 3,- € (zzgl. zum Eintritt)

Sonderführungen (auf Anfrage) / Private guided tours (on request)

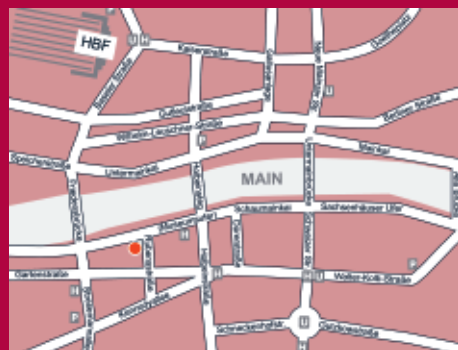
Di-Fr 60,- €; Sa, So 65,- €; feiertags 80,- € (zzgl. zum Eintritt)

Verkehrsverbindungen / Transportation

U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz),
Tram 12, 15, 16, 17, 21 (Stresemannallee / Gartenstraße)

Museum Giersch der Goethe-Universität

Schaumainkai 83 • 60596 Frankfurt am Main
Fon +49 (0) 69 13 82 101-0
Fon +49 (0) 69 13 82 101-21 (Buchungen von Führungen und
Kinderprogrammen)
Fax +49 (0) 69 13 82 101-11
info@museum-giersch.de • www.museum-giersch.de



Finanzierung:

STIFTUNG
GIERSCH

Förderung:

hessische
kultur
stiftung



DFG



KULTURAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

VORTRAGSPROGRAMM

Die Chauvet-Höhle –

Bilder aus der Tiefe der Menschheitsgeschichte

Prof. Jean-Michel Geneste, Forschungsdirektor am französischen Nationalen Zentrum für Vorgeschichte, Paris
Der Vortrag stellt die spektakulären Entdeckungen des internationalen und interdisziplinären Wissenschaftlerteams vor, das die Chauvet-Höhle seit ihrer Entdeckung 1994 erforschte.
Mi, 10. April 2019, 19 Uhr (in englischer Sprache)

Zwischen Wissenschaft und Ideologie:

Die Felsbildforscherin Erika Trautmann (1897–1968)

Dr. Reena Perschke, Prähistorische Archäologin, Berlin
Der Vortrag widmet sich dem Leben und Wirken der engagierten Felsbildforscherin und -zeichnerin Erika Trautmann und beleuchtet vor allem ihre Rolle als Wissenschaftlerin in der Zeit des Nationalsozialismus.
Do, 9. Mai 2019, 19 Uhr

Die Kunst des Forschens im 21. Jahrhundert – das Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung heute

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Frobenius-Instituts stellen ihre aktuellen Projekte vor und informieren über ihre weltweiten Forschungen zu Fragen kultureller Diversität.
Di, 4. Juni 2019, 19 Uhr

Eintritt für die Vorträge: 4,- € an der Abendkasse (ohne Anmeldung)

DIE CHAUVET-HÖHLE IM FILM KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Die französische Chauvet-Höhle im Tal der Ardèche gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Ihre spektakulären, über 36.000 Jahre alten Höhlenmalereien und Ritzzeichnungen sind in der europäischen paläolithischen Höhlenkunst einzigartig. Zwei 3D-Filme widmen sich diesem beeindruckenden Kulturdenkmal:

The Final Passage, 2015, 28 min (in englischer Sprache) Deutschland-Premiere

Der Film des weltweit führenden Felsbildexperten Prof. Jean-Michel Geneste lässt die Höhle und ihre grandiosen Felsbilder in einer atemberaubenden, hyperrealistischen digitalen Reproduktion lebendig werden. Double Feature mit „Die Höhle der vergessenen Träume“ (s. u.):
Do, 11. April, 20.15 Uhr, eingeführt von Prof. Jean-Michel Geneste, und Sa, 13. Juli, 18 Uhr, Eintritt jeweils 10,- €
Einzeltermine: Sa, 4. Mai und Sa, 8. Juni 2019, 16 Uhr, Eintritt 4,- €

Die Höhle der vergessenen Träume, 2013, 86 min

Der Regisseur Werner Herzog erhielt als eine der wenigen Personen Einlass in die Chauvet-Höhle und fing aus seiner Sicht die besondere Magie dieses Ortes filmisch ein. Im Anschluss an den Film „The Final Passage“: Do, 11. April 2019, 20.15 Uhr und Sa, 13. Juli 2019, 18 Uhr



Filmvorführung im Kino des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt
Das Kinoticket berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellung im Museum Giersch der Goethe-Universität.

VIRTUAL REALITY

FELSBILDKUNST VIRTUELL ERLEBEN

Der Museumsbesucher bewegt sich dank neuester Virtual-Reality-Technik durch die berühmte, erst 2002 entdeckte Felsgrotte „Cave of Beasts“ im Südwesten Ägyptens. Durch VR-Brillen erlebt er die 7.000 Jahre alten, heute unzugänglichen Felsbilder von Menschen, Tieren und Fabelwesen in völlig neuer Dimension.
Jeden Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr
Kosten: 3,- € (zzgl. zum Eintritt)

ÖFFENTLICHES KINDERPROGRAMM: Kreativer Sonntag! Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Parallel zur öffentlichen Führung für Erwachsene sind Kinder herzlich eingeladen, zu Urzeit-Künstlerinnen und Künstlern zu werden!
So, 5. Mai und So, 16. Juni 2019, jeweils 15-16.30 Uhr
Kosten: 6,- € (inkl. Material), ohne Anmeldung

Saturday-Familienführung: Die Kunst des Forschens Sa, 27. April 2019, 11-12 Uhr (kostenfrei, ohne Anmeldung)

PROGRAMM FÜR KITAS (FÜR KINDER AB 5 JAHREN) UND GRUNDSCHULKLASSEN:

Höhlenbilder mit Zebras und Giraffen

Nach dem Ausstellungsrundgang entwerfen wir im Workshop unser eigenes Felsbild-Remake, bearbeiten es mit Händen und Schwämmen, schneiden Schablonen und sprühen Farbe auf.

PROGRAMM FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN SEK I und II: Prähistorisch abstrakt

Beim Ausstellungsrundgang lernen wir jahrtausendealte Felszeichnungen sowie Bilder von modernen Künstlern kennen. Im Workshop lassen wir uns hiervon zu eigenen abstrakten Bildwelten anregen.

Dauer der Kinderprogramme: 2 Stunden
Kosten pro Teilnehmer: 4,- €; Termine nach Vereinbarung

NÄCHSTE AUSSTELLUNG

Heinrich Mylius (1769–1854)

Ein europäischer Bürger zwischen Frankfurt am Main und Mailand (8. August bis 8. September 2019)

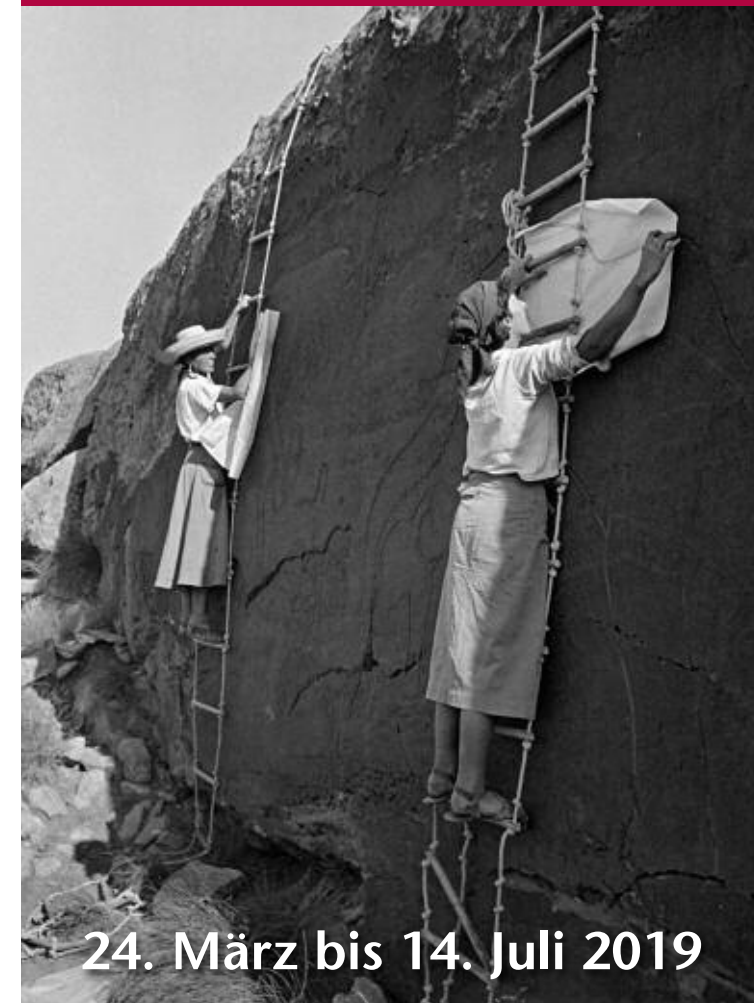
Der Frankfurter Heinrich Mylius erlangte als Kaufmann, Bankier und Mäzen in Mailand Reichtum und Ansehen. Die Ausstellung erzählt anhand von Bildern, Dokumenten und Kunstwerken die Lebens- und Familiengeschichte dieser eindrucksvollen Persönlichkeit und ihres interkulturellen Wirkens.

In Kooperation mit der Villa Vigoni, Deutsch-Italienisches Zentrum für europäische Exzellenz, Loveno di Menaggio am Comer See

Bildnachweis Titel: Karin Hissink: Elisabeth Pauli und Katharina Marr bei der Felsbildarbeit, Ain Safsaf, El Richa/Aflou, Algerien, 1934/35
© Frobenius-Institut

FROBENIUS

Die Kunst des Forschens



24. März bis 14. Juli 2019



In Kooperation mit:



FROBENIUS-INSTITUT
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE
FORSCHUNG

FROBENIUS DIE KUNST DES FORSCHENS

Das Frobenius-Institut für kulturalanthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt besitzt die weltweit bedeutendste Sammlung an Nachzeichnungen prähistorischer Felsbildkunst und einen faszinierenden ethnographischen Bildbestand an Zeichnungen, Werken in Öl sowie Fotografien. Dieser Bilderschatz stammt von Zeichnerinnen und Zeichnern, die den Institutsgründer, den Ethnologen Leo Frobenius (1873–1938), auf seine Expeditionen nach Afrika, Indonesien, Südamerika, Australien sowie Nord- und Südeuropa begleiteten, und ihr künstlerisches Können in den Dienst der Wissenschaft stellten.

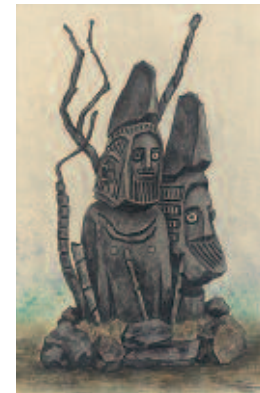
Nach mehreren, auch international erfolgreichen Präsentationen zeigt die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ mehr als 200 Bildwerke dieses herausragenden universitären Bilderschatzes nun endlich auch in Frankfurt am Main.

Die Ausstellung stellt den Ethnologen Leo Frobenius und seine Forschungen im zeithistorischen Kontext vor. Sie lenkt den Blick auf sein bislang weniger bekanntes Expeditionsteam und rückt besonders die Frauen in den Fokus, von denen die überwiegende Mehrheit des Bildmaterials stammt. Die beeindruckenden Nachzeichnungen prähistorischer Felsbilder, die an oft schwer zugänglichen Orten, in europäischen Eiszeithöhlen, afrikanischen Wüsten oder im australischen Outback bildlich dokumentiert wurden, geben einen überwältigenden Einblick in die weltweite Kunst der Vorzeit. Mit Werken von Paul Klee, Willi Baumeister und Wols stellt die Ausstellung schließlich den Einfluss prähistorischer Vorbilder auf die europäische Moderne dar.



Agnes Schulz,
Ruth Cuno und Leo
Frobenius in der
Sahara, Libyen, 1932
© Frobenius-Institut

Maria Weyersberg:
Gottesanbeterinnen,
nach einer Felsmalerei
in der Groß-Spitzkopjes
Region, Namibia, 1929
© Frobenius-Institut



Alf Bayrle: Holzstelen-
gruppe der Konso,
Südäthiopien, 1934/35
© Frobenius-Institut

Paul Klee:
(Metamorphosen):
der Zusammenbruch
der biblischen
Schlange, 1940
© Zentrum Paul
Klee, Bern



Erika Trautmann:
Geometrische Zeichen,
nach einer Gravur in
Cimbergo, Valcamonica,
Italien, 1935
© Frobenius-Institut



Wols: Composition sur fond gris
(Komposition auf grauem Fond),
um 1949
Sammlung Karin und Uwe Hollweg
Stiftung, Bremen
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Carl Arriens:
Nupe-Frau aus
Mokwa,
Zentralnigeria,
1911
© Frobenius-
Institut



Elisabeth Mannsfeld:
Elenantilopen und
langgliedrige Men-
schen, nach einer Fels-
malerei auf Southey's
Hoek Farm, Harrismith
Region, Südafrika,
1928–1930
© Frobenius-Institut

FROBENIUS THE ART OF SCIENCE

The Frobenius Institute for Research in Cultural Anthropology at Frankfurt's Goethe University, owns the world's most important collection of painted copies of prehistoric rock art. Along with a fascinating archive of ethnographic drawings, oil paintings, and photographs, these are the legacy of the draughtswomen and draughtsmen who accompanied early anthropological expeditions to Africa, Indonesia, South America, Australia and Northern and Southern Europe. In fieldwork led by the institute's founder Leo Frobenius (1873–1938) and his successors, they used their artistic talents to further the cause of science.

In recent years, the collection of rock art paintings has been shown in major exhibitions in Germany and abroad. This new exhibition "Frobenius – The Art of Science" now tells the stories of the extraordinary artists behind these paintings through more than two hundred outstanding works of art.

The exhibition shows the anthropologist Leo Frobenius and his research within the historical context of the early 20th century. Rather than focusing on him, the exhibition puts the spotlight on his hitherto little-known expedition team, particularly on the women who were responsible for the great majority of the images. The impressive drawings of rock paintings – often produced in difficult conditions in European Ice Age caves, African deserts or the Australian outback – made the appreciation and study of global prehistoric art possible for Europeans. Works by Paul Klee, Willi Baumeister, and Wols show how these artistic copies inspired modern art in Europe.